

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

111 (22.4.1911) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Sezungspreis:
Jahresabonnement 1.60 ein-
schließlich Erörterungs-
abgabe in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich 2.22, abgeh.
am Postschalt. Nr. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:
Mitterstraße Nr. 1.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Samstag, den 22. April 1911

108. Jahrgang

Nummer 111

Anzeigen:
Die einseitige Beilage
über den Raum 15 Pf.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Lokalanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: frühere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, letztere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2094.

Badische Politik.

Zur Leutwein'schen Kandidatur im 9. badischen Reichstagswahlkreis.

Die „Badische nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: „Die Erörterung im „Badischen Landesboten“ über die Leutwein'sche Kandidatur geht von falschen Voraussetzungen aus. Die Sozialdemokratische Parteileitung hat diese Kandidatur nie anders denn als Kandidatur der nationalliberalen Partei angesehen und behandelt. Herr Leutwein aber hegt zunächst den Wunsch, im Falle seiner Wahl vorerst nicht genötigt zu sein, einer Fraktion beizutreten. Wenn er aber sich dazu entschließen würde, so täme nach seinem ganzen politischen Denken mit der nationalliberalen Fraktion in Frage, mit der er in allen wichtigen politischen Fragen auf einem Boden steht. Die Verhandlungen darüber sind aber noch nicht abgeschlossen. In diesem Stadium der Verhandlungen und in diesem Zusammenhang ist diese Kandidatur als „wilde“ bezeichnet worden. Die nationalliberale Partei Badens hat durch einstimmigen Beschluß des Engeren Ausschusses und unter einstimmiger Bestätigung der Landesversammlung die Teilnahme an einer Sammlungsliste sowohl für das Reich als auch für unser Land abgelehnt. Darnach ist bis zum Monats Januar eine Einladung der konservativen Parteileitung zur Teilnahme an einer Sammlungsliste für den 10. Wahlkreis Karlsruhe-Buchal unter Hinweis auf das mit den linksliberalen getroffene Wahlabkommen abgelehnt worden. Im gleichen Sinne sind weder von der ortslichen Parteileitung in Karlsruhe, noch von der Leitung der Gesamtpartei wegen der Leutwein'schen Kandidatur in Karlsruhe mit den rechtsliberalen Parteien Verhandlungen eingeleitet oder gepflogen worden. Keinem Zweifel aber darf es unterliegen, daß die nationalliberale Partei in Baden, wie dies auch bei der entscheidenden Landesversammlung aus bestimmten Aussprüchen hervorgeht, grundsätzlich gegen den schwarz-blauen Block und gegen die Sozialdemokratie ihren Kampf richten muß. Schemen doch auch im Reich in nicht weniger als in 162 Wahlkreisen nationalliberale Kandidaten als Hauptgegner der Sozialdemokratie gegenüber. Dabei ist es auch selbstverständlich, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie je nach der Lage der verschiedenen Wahlkreise mit verschiedener Lebhaftigkeit geführt werden muß, da ja in der weit überwiegenden Zahl der Wahlkreise die Kandidaten des schwarz-blauen Blocks die Hauptgegner sind. — In diesem Sinne ist von der nationalliberalen Partei das Blockabkommen jederzeit aufgekündigt und vertreten worden, so daß darüber Zweifel wohl nicht entstehen können.“

Karlsruhe, 21. April. Zur Kandidatur Leutwein schreibt der „Bad. Beobachter“: „Es ist eine Dichtung, wenn von der Sache gesprochen wird, wie wenn das Zentrum die Kandidatur für den Wahlkreis Karlsruhe-Buchal „angeboten“ und „Bedingungen gestellt“ habe. Die Leutwein „angeboten“ habe. Das Zentrum hat kein Hehl daraus gemacht, daß es eine Kandidatur Leutwein gerne unterfüttert hätte. Allein es hat sie nicht „angeboten“. Und es hat auch keinerlei Bedingungen gestellt.“

Karlsruhe, 21. April. Zur Kandidatur v. Gemmingen stellt der Vorstand der Freiburger Reichspartei (Freikonserwativen) fest: „Führ. v. Gemmingen ist eingetragenes Mitglied der Reichspartei und seine Kandidatur ist dem Ursprung nach eine rein parteipolitische; keinerlei Abmachungen haben mit dem Zentrum stattgefunden.“

Karlsruhe, 21. April. Zu den Auslassungen der „Volksstimme“ über das Landtagsmandat des exzentrierten Abg. Heimburger (Lahr-Land) bemerkt die „Fortschrittliche Korrespondenz“: „Das Mannheimer Blatt geht von der falschen Voraussetzung aus, daß Dr. Heimburger wegen Geisteskrankheit entmündigt sei, oder unter Pflegschaft stehe. Beides ist nicht der Fall. Dr. Heimburger ist weder entmündigt, noch steht er unter Pflegschaft, weshalb eine Landtagsnachwahl nicht stattfinden kann. Was die Bemerkung der „Volksstimme“ bezüglich einer Neuwahl des Kammerpräsidenten, dem Abgeordneten Dr. Heimburger als 2. Vizepräsident angeht, betrifft, so ist hierauf zu sagen, daß das Präsidium der Zweiten Kammer nur auf die Dauer einer Session gewählt ist, also beim Wiederzusammentritt des Landtags an und für sich schon neu gewählt werden muß.“

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 21. April.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb, den Finanzminister Rheinboldt und den Geheimrat Dr. Freiherr von Babo zur Vortrags-
erstattung.

Heute abend 7 Uhr findet im Großherzoglichen Palais ein thé dansant statt, zu dem 300 Einladungen ergangen sind.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, den nachgenannten Postbeamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlichen Preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: a) für den Kronenorden 3. Klasse: dem Postdirektor Friedrich Honea in Pfaffstätt; b) für den Kronenorden 4. Klasse: den Postleitern Franz Pfaff in Heilberg-Handschuhshaus und Johann Sida in Seelen.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Ausbildung der Nahrungsmittelchemiker betr.

Lehrer-Jubiläen.

Karlsruhe, 21. April. Am 17. und 18. April hatten sich hier die 1886 in den badischen Schuldienst eingetretenen Lehrer zur Feier ihres 25jährigen Dienstjubiläums nahezu vollständig zusammengefunden; es waren erschienen 1 Seminarlehrer, 1 Seminarlehrer, 2 Real- und Handelslehrer, 3 Gewerbelehrer, 1 Landwirtschaftslehrer, 1 Reallehrer, eine größere Anzahl städtischer Hauptlehrer, 2 Oberlehrer, 1 Fabrikdirektor und 1 Waisenhausverwalter sowie eine weitere Anzahl von Lehrern. Unter dem Vorsitz des Verwalters Gscheidlen fand im oberen Saale des „Krotobill“ am Ostermontag ein Bankett statt, bei dem der Vorsitzende die Begrüßungsrede hielt. Reallehrer Fint-Karlsruhe war die Festrede übertragend. Sie gab eine Darstellung all des Erlebten aus der Studienzeit, zeigte den Kampf und das erfolgreiche Streben von Badens Lehrern in den letzten 25 Jahren und klang in die Hoffnung aus, daß die soziale Stellung der Lehrer sich immer mehr heben und sie endlich dahin gelangen möchten, mochten sie gehören: an die Spitze der mittleren Beamten. Gewerbelehrer Henninger-Baden dankte dem Karlsruhe Komitee für die gelungene Veranstaltung. Die unter der Leitung der Hauptlehrer Wölfe und Jene-Karlsruhe stehende Schülertafel brachte in trefflicher Weise den musikalischen Teil des Abends zur Ausführung. Froher Kommersgang hielt die Jubilare lange beisammen. Am zweiten Tage schloß sich an eine Reihe von Besichtigungen das Festmahl im Künstlerlokal des „Krotobill“ an. Verwalters Gscheidlen-Karlsruhe brachte ein hoch den Damen, Hauptlehrer Engler-Offenburg fand treffliche Worte zum Preise der Kollegialität und Real- und Handelslehrer Fink's Loos galt den in der Heimat weitesten Frauen der Festteilnehmer, der Damengruppe aus Mühlburg, die in lebenswürdigem Eintratte überredete, und Herrn Wölfe. Die Oberlehrer Wilmann-Oberasbach und Jene-Karlsruhe erfreuten durch schöne Klavier-
vorträge. Am Abend traf man sich im Kontordiale der Brauerei Maninger, wo der Humor zu seinem Rechte kam und Serabiter Held-Karlsruhe sowie Gewerbelehrer Henninger-Baden zum Gelingen des ganzen ihre volle Kraft eingesetzt hatten. Ein Ausflug nach Baden-Baden am Mittwoch beschloß die Jubilare. — Die vor 50 Jahren aus dem Seminar entlassenen Lehrer hatten sich über Ostern ebenfalls zur Jubelfeier in Karlsruhe eingefunden. Die 2er übermittelten den 50ern einen Glückwunsch in den „Friedrichshof“, von wo die „Alten“ alsbald durch Herrn Büchner-Helberberg den „Jungen“ ihre Wünsche überbringen ließen.

Kostenreduzierung in der Maul- und Klauen- seuchenbekämpfung.

Aus Baden, 21. April. Die Maul- und Klauen-
seuche richtet großen Schaden an. Die besessenen
Ortschaften und Betriebe sind schwer betroffen, nicht
nur durch die Seuchenverluste selbst, sondern auch
durch die im übrigen wohl berechtigten behördlichen
Sperr- und Kontrollmaßnahmen sowie durch die den
betroffenen Landwirten zur Last fallenden Gebüh-
ren. So werden u. a. namentlich die Kosten für die
tierärztliche Ausstellung der Gesundheitscheine
für die zum Schlachten zu verkaufenden Tiere in den
betroffenen Ortschaften, in denen ohnedies der Ab-
satz bei fallenden Preisen fast ganz stockt, hart em-
punden. Die Landwirtschaftskammer hat sich nun-
mehr auf Antrag ihres Mitglieds Freiherrn von
Stöckingen-Stöcklingen an das Ministerium
des Innern mit dem Ersuchen gependet, die Vieh-
besitzer von Gebühren für zur Seuchenbekämpfung
erforderliche veterinärpolizeiliche Maßnahmen zu be-
freien, oder, falls dies in vollem Umfang unzulässig
sein sollte, in allen in Betracht kommenden Amts-
bezirken die Bezirkstierärzte in weitestgehendem Maße
zur Ausstellung von Gesundheitscheinen und Vor-
nahme anderer Seuchenmaßnahmen durch Anberau-
mung von Terminen auf Staatskosten zur Ver-
fügung zu stellen. Wenn die erstrebte Erleichterung
auch nur wenig bedeuten würde gegenüber den
großen Verlusten, die entstehen, so würde sie doch
von der Bevölkerung der betroffenen Gegenden um
so dankbarer empfunden werden, als die betreffenden
Maßnahmen ja nicht den Gebührenzahlern, sondern
der Allgemeinheit zugute kommen sollen.

Karlsruhe, 20. April. Die Evangelische
Konferenz hielt gestern und heute hier ihre
Frühjahrsversammlung ab. Die Mitgliederversam-
lung nahm heute vormittag 9 Uhr im evangelischen
Bereitschaftshaus ihren Anfang. Nach einer Morgen-
andacht begannen die Verhandlungen, denen folgende
Tagesordnung zugrunde lag: Eröffnung durch den
Vorsitzenden und Bericht über die Tätigkeit der Kon-
ferenz im letzten Jahre und die gegenwärtige kirch-
liche Lage; Beratung über den Anschließ an den
freien Verband der kirchlich-positiven Organisationen
Deutschlands; Wahl des Vorsitzenden; Kasienbericht;
Referat über den Katechismenentwurf. Um 3 Uhr
 fand eine Versammlung der Vertreter der kirchlich-
positiven Vereinigungen statt, in der die kirchen-
politische Lage besprochen wurde.

Karlsruhe, 21. April. Der badische Lan-
desverein der Kaiser Wilhelm-Stif-
tung für deutsche Invaliden blüht nach
dem Jahresbericht für 1910 auf eine 40jährige Tätig-
keit zurück. Er konnte in dieser Zeit insgesamt
2171 072 M zur Verteilung bringen. Im Etatsjahr
1910/11 ist in Baden die Zahl der mit der Veteranen-
beihilfe von 120 M bedachten Invaliden von 3844
auf 5375 und die Summe der Beihilfen auf jährlich
645 000 M gestiegen.

Stuttgart, 21. April. Nach dem Voranschlag
der Gemeinde Stuttgart beträgt der Kasien-
vorrat 8697 M. Die Einnahmen betragen an Wiesen
12 324 M, an Waldungen 35 700 M und von der

Wasserleitung 35 600 Mark. Die Gesamteinnahmen
belaufen sich auf 237 022 M, an Gesamtausgaben sind
453 904 M vorgesehen. Für die Heil- und Pflege-
anstalt werden 12 785 M, für Armenunterstützung
28 235 M bezahlet. Das Casowert bringt eine Ein-
nahme von 88 650 M, der eine ebenso hohe Summe
als Ausgabe gegenübersteht. Bei der Gewerbeschul-
kasse decken sich die Einnahmen und Ausgaben mit
11 915 M, für die Realssule mit 55 705 M.

c. Mörch (A. Ettlingen), 21. April. Die Süd-
deutsche Eisenbahngesellschaft beabsichtigt
die Einführung des elektrischen Betriebes
auf der Strecke Durmersheim-Karlsruhe-Spöck.

Bruchsal, 21. April. Das Großherzogs-
paar wird am 14. Mai der Stadt einen Besuch ab-
statten. Am gleichen Tage findet der Veteranen-
appell im Schloß statt.

Mannheim, 21. April. Der Großherzog
hat sein Erscheinen zu den Mannheimer Ren-
nen zugesagt. Auch beabsichtigt der Großherzog dem
von Siegfried Wagner geleiteten Konzert am 6. Mai
anzuwohnen. — In der Angelegenheit der Alve-
heimer Friedhofschänderei wurden umfangreiche
Verhaftungen vorgenommen. Von den 21
umgeworfenen Grabdenkmälern sind acht vollständig
ruiniert. Ein Polizeihund nahm die Spur auf,
konnte sie aber nicht sehr weit verfolgen.

Mannheim, 21. April. Am Dienstag wurde der
Ausläufer Jakob Stöpfer von seinem Arbeitgeber
zur Bank geschickt, um auf einen Schein 3000 M zu
holen. Er kam aber nicht zurück; in Begleitung
eines Freundes und einer Prostituierten war er
durchgegangen. Gestern wurde das saubere Kleeblatt
in Mainz verhaftet. Von dem Gelde waren nur noch
1000 M vorhanden.

Mannheim, 21. April. In Kreisen von Zigarren-
industriellen war das Gerücht verbreitet, der frühere
Staatssekretär des Reichstagsabteilungs Dr. Dorn-
burg beabsichtige, ein Aktienunternehmen
der Tabakindustrie ins Leben zu rufen.
Gegen dies Gerücht wendet sich Dornburg in einem
Schreiben an die Redaktion der „Süddeutschen Tabak-
zeitung“, worin er erklärt, das Gerücht entspreche
in keiner Weise den Tatsachen.

Mannheim, 21. April. Die Generaldirektion der
Großh. Bad. Staatsbahnen hat der Fortführung
des Mannheimer Abendzuges Nr. 16
nach Badel zugestimmt. Der Zug wird in dieser Art
vom 1. Mai ab geführt werden. Der Zug verläßt
Mannheim abends 6.36 Uhr und Karlsruhe 8.03 Uhr,
Baden-Dos 8.36 Uhr, Offenburg 9.27, Lahr-Ding-
lingen 9.43 Uhr, Freiburg 10.25 Uhr und Badel 11.20
Uhr an, wo er nach direkten Anschluß ins Wiesental
bis Zell hat.

Heidelberg, 21. April. Seit einiger Zeit wur-
den in der Gegend der Eppeheimerstraße Frauen
von halbwilligen Burden belästigt. Es ist nun
gelungen, einen auf frischer Tat zu ertappen und die
Namen von weiteren 5 festzustellen. — Ein Bau-
erfänger schwindete einem Reisenden aus
Frankfurt das gesamte Reisegepäck ab. — Ein junger
Italiener (Scherenschnitter) fuhr nach kurzem Wort-
wechsel heute mittag einen Tapezierlehrling nieder.

Eberbach, 21. April. Bei der Bürger-
meisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister
Dr. Weß nahezu einstimmig wiedergewählt.

Borberg, 21. April. In Krautheim fiel das
jährliche Schützenfest des Schützenvereins Scherzinger
von aufgeschichteten Bauholz herunter und
war sofort tot.

Baden-Baden, 21. April. Prinzessin Wilhelm
von Baden ist gestern zu längerem Aufenthalt
hier eingetroffen.

Ulm, 21. April. In Eifental wurden in
der Nacht vom Ostermontag auf Montag von einigen
Burken mehrere 100 tragfähige Rebstocke abge-
hauen und vernichtet. Es scheint ein Raubzug vor-
zuliegen. Die Täter sind ermittelt und verhaftet
worden.

Lahr, 21. April. Am Ostermontag wurde die
28 Jahre alte Ehefrau eines hiesigen Fabrikarbeiters,
während sie sich allein zu Hause befand, von einer
Geburtsüberläuferin getötet. Da die Frau keinerlei
Hilfe hatte, starb sie in dieser schmerzhaften
Weise nach kaum einer halben Stunde. Aus
dem Munde nach Hause kam, fand er zu seinem
Schrecken vor der traurigen Leiche.
Der junge Weltbürger, der seiner Mutter den Tod
brachte, blieb am Leben.

Bad Rippoldsau, 21. April. Die Gemeinde wird
das Andenken Viktor von Scheffels, dessen
25. Todestag kürzlich mancherorts begangen wurde,
durch eine Feier größeren Stils voraussichtlich im
Monat Juni ehren. Bekanntlich darf Rippoldsau
Scheffel einen seiner größten Freunde und Gönner
nennen.

Nordrach, 21. April. Vor wenigen Tagen wurde
der etwa 45 Jahre alte J. Ficht von hier durch die
Gendarmen in die Irrenanstalt Wernau verbracht.
Ficht, der sich in guten Vermögensverhältnissen be-
findet, war krankhaft geizig. Jede Ausgabe
verursachte bei ihm einen Tobjuchtsanfall. Kürzlich
schlug er in einem solchen Zustande mit der Axt alles
kurz und klein und bedrohte jeden, der ihm zu nahe
kam, mit dem Tode. Die Behörde mußte schließlich
einschreiten und durch die Gendarmen die Lieber-
führung dieses offenbar geisteskranken Menschen ver-
anlassen. Ein Felder seines Gelbes war, daß Ficht,
um die Freierkosten zu sparen, laut „Dr. B.“ sich
die Haare waschen ließ wie die Frauen.

Freiburg, 21. April. Mit dem 1. April ist eine
neue städtische Einrichtung (wie sie ander-
wärts schon besteht) ins Leben getreten, die der
ärztlichen Liebermachung des Gesundheitszustandes
der Kinder der Volksschule dient. Während bisher
die Tätigkeit des Schularztes vom Stabsarztamt ver-
sehen wurde, ist jetzt ein Schularzt ernannt wor-
den, der vor allem alle Kinder beim Schulantritt
untersucht und auch fernerhin den Gesundheitszustand
der Schüler beobachtet.

Freiburg, 21. April. Der Bürgerausschuß
hat den städtischen Antrag über die Schaulin-
landbahn einstimmig angenommen. Damit hat
der Bürgerausschuß seine grundsätzliche Zustimmung
zu der Erbauung einer elektrischen Bahn auf den
Schaulinstand gegeben und zur Ausarbeitung eines
entsprechenden Projektes einen Kredit von 25 000 M
bewilligt. Die Ausarbeitung des genauen Projektes,
das noch im Laufe dieses Jahres vorgelegt werden
soll, soll dem Ingenieur Peter aus Zürich übertragen
werden. Der Plan fand im ganzen bei dem Bürger-
ausschuß eine sympathische Aufnahme. Von allen
Seiten wurde ihm weitestgehende Förderung zu-
gesagt.

Freiburg, 21. April. Josef Schwert, Privatmann
in Freiburg, badischer Soldat vom Zugang 1841, so
hieß die Leberchrift eines für den Militärvereins-
kalender 1912 bestimmten, mit dem aufgenommenen
Bildnis Schwerts geschmückten Aufzuges. Schwert war
darin wohl mit Recht als der älteste derzeit lebende
badische Soldat bezeichnet und es war die Hoffnung
ausgesprochen, es möge ihm noch einige Jahre im
vergnüglichen Heim erfreuen zu dürfen. Leider ist aber
so schreibt die „Freib. Ztg.“, unser ehrwürdiger Kamerad
nach nur einjähriger Krankheit am vergangenen
Mittwoch, 12. April, durch einen sanften Tod zur
großen Arme abgerufen und am Karfreitag be-
stattet worden. Trotz des hohen Alters — er zählte
91 Jahre — war ihm aus seinem langen Leben noch
gar manches in lebhafter Erinnerung geblieben, was
heute noch seine Landsleute interessieren wird. Das
Licht der Welt hat er erblüht am 9. März 1820 in
Eichbach (Amt Freiburg), als einziger Sohn eines
Müllers. Nach in seinen Kinderjahren brannte die
väterliche Mühle ab, die zunächst nicht wieder auf-
gebaut wurde; und bald starb dann auch der Vater.
Am 1. Februar 1841 trat der Sohn in Dienst bei der
5. Kompanie des Infanterie-Regiments Großherzog
Nr. 1 in Karlsruhe, das damals von Oberst Anton
Schwarz befehligt wurde, einer Persönlichkeit, zu
der als allem Ruhland-Kämpfer alles mit Ehrfurcht
emporschaute. Kein Wunder also, wenn manche
Ausprüche und Mahnungen des alten Feldboten
dem jungen Krieger in lebhaftem Gedächtnis ge-
blieben sind, so daß er sie noch wenige Wochen vor
seinem Tode wörtlich zitieren konnte, während er von
näher stehenden Vorgesetzten nur noch den Haupt-
mann Leonhard von Beck und die „Kompanie-
mutter“, den Feldwebel Reile, aber keinen Leut-
nant oder sonstigen Unteroffizier zu benennen wußte.
— Gestern abend verschied nach längerer Krankheit
der frühere vierjährige Leiter der Universitäts-Augen-
klinik und Professor der Augenheilkunde unserer
Hochschule, Geheimrat Dr. Wilhelm Manz. Der
berühmte Augenarzt, der vor 10 Jahren nach einem
an Arbeit und Erfolgen reichen Wirken seinen
Aemtern entsagte und hier in seiner ihm aus Herz
gemachten Vaterstadt auch die Jahre beschaulicher
Ruhe genoß, erreichte ein Alter von 78 Jahren.

Freiburg, 21. April. Die Maul- und Klauen-
seuche im Schlachthofe ist erloschen und die
Sperrre aufgehoben. Morgen wird der üb-
liche Schweinemarkt wieder abgehalten.

Bruchsal, 21. April. In der Gegend von Ober-
bergen ist das Schmelzebein eines Mammuts
gefunden worden. Schon vor etwa 10 Jahren wurden
dort die Knochen eines Mammuts ausgegraben.

Staufen, 21. April. Beim Steinjüngern
in der Nähe von Döttingen verunglückte ein
Italiener dadurch, daß ein Schuß zu früh los ging
und ihm den hölzernen Ledstock durch die Brust
trieb. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen er-
legen.

Vom Schwarzwald, 21. April. Der mit dem
1. Mai auf der Schwarzwaldbahn zur Einführung
kommende Sommerfahrplan bringt wesentliche Ver-
besserungen und Neuerungen, ebenso der Verkehr
zwischen Baden und Württemberg ab Willingen mit
zwei neuen Eilzügen. Damit verkehren in der Rich-
tung von und nach Offenburg, Donaueschingen, Frei-
burg, Bad Dürrenheim und Schweningen—Rottweil—
Stuttgart täglich rund 100 Personen-, Eil- und
Schnellzüge.

Vom Schwarzwald, 21. April. Das betamte
Kurhotel „Unterhimmatt“, am Fuße der Horns-
grinde, ging aus dem Eigentum des Herrn Peter in
den Besitz der Familie Klumpp „Zum Rübstein“
über.

Aus Nachbarländern.

Aus Hohensollern, 21. April. In Sigmaringen
gendorf stieg ein Dieb in die Postagentur und
nahm den Geldschrank mit. Auf einem Karren
führte er ihn auf freie Feld, wo der Schrank zer-
trümmert aufgefunden wurde. Dem Dieb sind nur
etwa 150 M in die Hände gefallen.

Vorlagen für den Bürgerausschuß.

Verbesserung der Gasversorgung.

Es wird beantragt:
Der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu
erteilen, daß zur Verbesserung der Gasver-
sorgung im südwestlichen und west-
lichen Stadtgebiet folgende Hauptvorkehrungen
hergestellt werden: 1. vom Casowert I durch die
Sofien-, Kessing- und Gartenstraße bis zur Solth-
straße, mit einem Kostenaufwand von 50 000 M,
2. in der Kaiser-Allee von der Bäderstraße bis zur
Philippstraße, mit einem Kostenaufwand von 20 000
Mark und daß die für diese Erweiterungen des Gas-
netzes aufzuwendenden Kosten im Gesamt-
betrage von 70 000 M aus Anlehensmit-
teln bestritten werden.

Stadtratssitzung vom 20. April.

Nach Anhörung der Festkommission beschließt der Stadtrat, aus Anlaß der Wiederkehr des 100. Todestages des Großherzogs Karl Friedrich von Baden am Samstag, den 10. Juni d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Festsaal eine Gedächtnisfeier zu veranstalten.

Bezüglich der Beratung des diesjährigen Gemeindevoranschlags im Bürgerauschuß wurde der Antrag gestellt, die Verbrauchssteuer auf Fische, Wildpret und Geflügel aufzuheben und die Einnahmeposition im Voranschlag mit etwa 20 000 M zu streichen.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbands hat gegen die am 21. v. Ms. vorgenommene Wahl von Beisitzern zum Kaufmannsgericht Einsprache erhoben und verlangt, daß die Wahl wegen verschiedener Verstöße gegen das Ortsstatut als ungültig erklärt werde.

Es wird beschlossen, die städtische Badanstalt im Rhein bei Magau in eigenen Betrieb der Stadt zu übernehmen, da auf das Neuausschreiben Pachtangebote nicht eingegangen sind.

Der „Bad. Beobachter“ beschäftigt sich in 5 Artikeln mit den Fleischnotdebatten im Karlsruher Bürgerauschuß, in denen er insbesondere die Behauptung des Schlachthausdirektors Wapensdorfer, daß der Rindviehbestand in Deutschland in den letzten Jahren beständig zurückgegangen sei, als unrichtig bezeichnet und behauptet, daß der Schlachthausdirektor unter Mißbrauch der Statistik dem Bürgerauschuß ein Totschenspielergebnis vorgebracht und das glatte Gegenteil von dem, was durch die Statistik nachgewiesen ist, behauptet habe.

Zum Beweise dieser Verleumdung und beleidigenden Behauptung führt der „Beobachter“ leiblich Zahlen an, die von 1870 bis 1907 reichen, verschweigt aber vollständig die Zahlen von 1908 bis 1910, in denen tatsächlich der Rindviehbestand beständig und absolut zurückgegangen ist, und zwar in Preußen um 3,57 Prozent, in Sachsen um 5,7 Prozent, in Baden um 6,36 Prozent, in Bayern um 6,4 Prozent, nachdem er schon von 1873 bis 1907 relativ d. h. im Verhältnis zur Einwohnerzahl gefallen war von 83,4 Stück auf 100 Einwohner auf 83,1 Stück.

Die Schlachthausdirektion weist in einem eingehenden Bericht ferner nach, daß dieser Rückgang in der Stückzahl bei weitem nicht ausgedehnter ist durch die frühere Schlachtreise und das erhöhte durchschnittliche Schlachtgewicht, wie der „Bad. Beobachter“ behauptet, sowie daß der statistisch nachgewiesene Rückgang des Fleischerverbrauchs in Karlsruhe von 75,7 Kilogramm im Jahre 1901 auf 63,58 Kilogramm im Jahre 1910 schon deshalb nicht auf örtliche Gründe zurückgeführt werden kann, wie der „Beobachter“ meint, weil auch anderwärts dieselbe Erscheinung zu Tage getreten ist, so in Mannheim ein Rückgang von 69,35 Kilogramm auf 56,64 Kilogramm und in Freiburg von 74,34 Kilogramm auf 60,4 Kilogramm.

Der Stadtrat überfenet dem „Bad. Beobachter“ die Darlegungen der Schlachthausdirektion mit der Aufforderung, davon seinen Lesern Kenntnis zu geben und die gegen den Direktor gerichteten, gänzlich unberechtigten Beleidigungen zurückzunehmen.

Aus dem Stadtkreise.

Die Zugverbindungen zwischen Karlsruhe und Ottenhöfen wurden wesenlich verbessert. Vom 1. Juni an besteht wochentags eine neue und schnelle Verbindung nach Ottenhöfen mit dem um 6.39 früh von Karlsruhe abgehenden Eilzug 150, wodurch die Reisenden schon 8.18 in Ottenhöfen ankommen. Neu ist ferner die Personenzugverbindung ab Karlsruhe 9.42 vormittags, an Ottenhöfen 11.28. Für die Rückfahrt ist Sonn- und Feiertags ab Ottenhöfen um 5.33 ein neuer Zug eingelegt worden, der in Albern Anschluß an den Eilzug nach Karlsruhe erhält, so daß die Ankunft in Karlsruhe schon 7.08 abends erfolgt. Weitere gute Verbindungen bestehen ab Ottenhöfen 5.54, 6.50 8.04 Uhr, an Karlsruhe 8.01, 9.25, 9.47 Uhr.

Rennen des Reitervereins. Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf die morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rennplatz bei Klein-Rippurr stattfindenden Rennen des Reitervereins aufmerksam, die sich voraussichtlich eines lebhaften Besuchs erfreuen werden. Auch der Totalisatorbetrieb dürfte gegen die Vorjahre verstärkten Zuspruch finden.

Stadtkonzert. Sonntag, den 23. April ds. Js., vormittags 11 1/2 bis mittags 1 1/2 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr ein freikonzert veranstalten. Dabei kommen nachfolgende Musikstücke zum Vortrag: „An Treue fest“, Marsch von Teike, Ouverture „Der Prinz von Oran“ von Baiann, Fantasie „Romaneza“ von Joffo, „Fubantina“, Walzer von Walteufel, Bombardon-Marsch aus der Oper „Das goldene Kreuz“ von Brüll.

Auf dem Turmberg bei Durach findet Sonntag, den 23. April, nachmittags 4 Uhr, großes Konzert statt. (Siehe die Anzeige.)

Kolosseum. Man schreibt uns: Heute Samstag Abend 8 Uhr findet Vorstellung statt, morgen Sonntag, den 23. April — zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In sämtlichen Vorstellungen, das Bellerophon des 20. Jahrhunderts, „Mars“, das elektrische Wunder, sowie der beliebte Humorstück Hermann Strebel und die übrigen erstklassigen Kunstproduktionen.

Apollo-Theater. Gegenüber den Bedenken, die gegen das Stück „Die leuchtende Susanne“ hier und da laut wurden, können wir versichern, daß darin über die Grenzen des in Operetten üblichen leichten Tons nicht hinausgegangen wird. Der Titel ist wohl etwas drastisch, doch ist die Behandlung des Stoffes nirgends anstößig. Es handelt sich dabei um Susanne Pamerel, die sich als besonders tugendhaft auspielt und da sie es nicht ist, durch die im Titel ausgedrückte Begegnung ironisch gekennzeichnet werden soll. — Samstag Abend 8 1/2 Uhr: Zum ersten Male:

„Schönenleise“, Operette in 3 Akten von Enste. Sonntag Nachmittags 4 Uhr: „Reusche Susanne“, Operette in 3 Akten von J. Gilbert. Abends 8 1/2 Uhr: „Muskantenmädel“, Operette in 3 Akten von G. Jarno. (Siehe Anzeige.)

Union-Kino-Theater. Man schreibt uns: Ein großartiges Schläger-Programm wird wieder vom 22. bis 25. April gezeigt. Den Hauptchlagler bildet das Drama aus Wild West: „Liebe der Indianerin“, ferner sieht man: „Die Frau des Gauflers“, „Das Herz der Gaitin“, „Der weibliche Pirat“, außerdem vier humoristische Sachen, interessant sind zwei reizende Naturaufnahmen.

Tödlicher Unfall. Am Mittwoch Mittag fiel das 4 Jahre alte Söhnchen eines in der Mörcherstraße wohnenden Metzgermeisters in einen auf dem Rückenboden stehenden Schmalztopf, der mit gekochtem Fett halb gefüllt war und zog sich dabei so erhebliche Brandwunden zu, daß es noch am gleichen Tage, abends im städtischen Krankenhaus hier starb.

Anfall. In der lithographischen Anstalt L. Geisenböcker, Bestungstraße, verunglückte gestern früh ein verheirateter Maschinenmeister dadurch, daß er die rechte Hand in die Transmission brachte, wobei ihm der Ringfinger vollständig aufgerissen wurde.

Anfall. Gestern Abend kurz vor 6 Uhr fiel an einem Neubau in Maximiliansau einem Lehrlingen ein schwerer Gegenstand aus dem 5. Stock eines Hauses so unglücklich auf den Kopf, daß er schwere Kopferletzungen erlitt. Der Berunglückte mußte von der Rettungswache ins hiesige Krankenhaus überführt werden.

Feuerwache. Gestern früh halb 3 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Hauptbahnhof gerufen, wo in der Epprechtstraße ein Brand ausgebrochen war. Bei Eintreffen der Wache brannte der Dachstuhl der Halle. Durch das schnelle Eingreifen der Wache konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden, so daß die Wache nach einer Stunde Tätigkeit wieder abziehen konnte.

Standesbuch-Auszüge. Geburten: 14. April: Josef Karl Christian, Vater Christ. Antritter, Steinbauer; Rudolf Wilhelm, Vater Josef Franz, Mobelfreier. — 16. April: Johann Peter, Vater Peter Inauen, Molterbesitzer. — 17. April: Erich Friedrich, Vater Friedrich Schüle, Gärtner. — 18. April: Ernst Josef, Vater Christ. Jörner, Schlosser. — 19. April: Julius Wilhelm, Vater Jul. Willard, Revisor. Todesfälle: 19. April: Georg Steiger, Güterbesitzer, Ehemann, alt 29 Jahre; Paula Hainer, Modistin, ledig, alt 43 Jahre. — 20. April: Marie Jan, Witwe des Rotars Georg Jan, alt 74 Jahre. Beerdigungen: 21. April: Marie Jan, alt 74 Jahre. — 22. April: Marie Jan, Rotars-Witwe, Karl-Friedrichstraße 19.

Sport.

Rollschuhsport.

Karlsruhe, 21. April. Nachdem sich der Rollschuhsport auch in unserer böhdischen Residenz Eingang verschafft hat, beabsichtigt nunmehr der Rollschuhverein Karlsruhe am nächsten Sonntag ein Schaufahren, wobei die Vereinsmitglieder im Wettslauf über 1000 Meter und 2000 Meter, im Kunstlaufen und im Paarschuh ausgefahren werden sollen, zu veranstalten, um zu zeigen, wie leicht und anmutig es ist, sich auf Rollschuhen zu bewegen. Sicher wird das Gebotene im Kunstlaufen und Walzerstücken alle Erwartungen übertreffen. Den Schluß der Veranstaltung wird ein interessantes Hohen-Wetsspiel auf Rollschuhen bilden, zwischen der 1. Mannschaft des Straßburger-Rollschuhclubs „Argentorum“ und der 1. Mannschaft des Rollschuhvereins Karlsruhe. Nicht unerwähnt sei, daß die Straßburger bei jeht noch kein Verein geschlagen wurden. Der Rollschuhverein Karlsruhe wird seine beste Mannschaft ins Feld führen um ein gutes Resultat zu erzielen.

Euffahrt.

Gefährliche Ballonfahrt.

In eine eigenartige und nicht ungefährliche Situation kam der Luftballon „Saarbrücken“, als er kürzlich in Birmahes aufstieg. Der Ballon gelangte über einen Wald der Gemarkung Hambach, wo ein großer Brand wütete, welcher gegen 200 Morgen Kieferwald vernichtete. Der Ballon näherte sich dem Waldrandgebiet in einer Höhe von 1500 Metern und befand sich bald über ihm. Da dem Ballon durch die hoch in die Luft geschleuderten Funken die Gefahr der Explosion seiner mit 1600 Kubitmeter Gas gefüllten Kugel drohte, ging der Ballonführer auf 2200 Meter in die Höhe und überflog den brennenden Bergwald.

„Parveal“ auf der Fahrt nach Amsterdam gestrandet.

Das Luftschiff „Parveal“ ist Freitag vormittags 4.30 Uhr in Bitterfeld zur Fahrt nach Amsterdam unter Führung des Oberleutnants Stelling aufgestiegen. In der Bunde befinden sich 10 Personen, darunter 2 Offiziere des holländischen Kriegsmarinestierums. Es soll versucht werden, die Fahrt ohne Unterbrechung bis Amsterdam durchzuführen.

Debitfelle, 21. April. „Parveal“ hat heute früh 6 Uhr Debitfelle überflogen.

Stendal, 21. April. „Parveal“ 6“ passierte um 8 Uhr 30 Min. unsere Stadt in schneller Fahrt und mäßiger Höhe; er bewegt sich längs der Bahnlinie in der Richtung auf Hannover weiter.

Fallersleben, 21. April. Das Luftschiff „P. 6“ hat gegen 11 Uhr die Station Vorfeld berührt und nähert sich in langsamer Fahrt der Stadt. Das Luftschiff hat gegen ziemlich heftigen Wind anzukämpfen.

Iffenbüttel, 21. April. Der „P. 6“ passierte in sehr langsamer Fahrt die Stadt gegen 12 Uhr in etwa 100 Meter Höhe; er hält den Kurs längs der Bahnlinie ein.

Hannover, 21. April. Das Luftschiff ist gegen 12 1/2 Uhr zwischen Iffenbüttel und Leiferde niedergegangen und hängt in einer Birke. Näheres ist noch nicht bekannt.

Braunschweig, 21. April. „P. 6“ wird demonstriert und mit der Eisenbahn nach Bitterfeld transportiert. Das Luftschiff bedrückt zum Zeichen der beabsichtigten Landung drei große Schleißen und ging glatt nieder.

Braunschweig, 21. April. Oberleutnant Stelling hat folgenden Bericht erstattet: Wir erlitten etwa 5 Kilometer nördlich des Bahndammes von Iffenbüttel einen kleinen Defekt. Da sich das Lau in eine Kiefer verstreifte und nament-

lich wegen des plötzlich auftretenden stark böigen Westwindes — direkt gegen die Fahrtrichtung — wurde die sofortige Landung beschlossen, die sich glatt und ohne Reihne vollzogen hätte, wenn sich nicht unter uns ein großer Sumpf befunden hätte und wenn irgendwelche Leute zur Hilfeleistung in der Nähe gewesen wären. Ich zog die Reihne und wir landeten auf trockenem Gebiete mitten im Niederholz der Wifhorner Schweiz, während die große Ballonhülle größtenteils in den Sumpf zu liegen kam. Wir 10 Insassen sind unverletzt und wohltauf.

Zum Dresdener Ballonunglück.

Dresden, 21. April. (Privatmeldung des „R. L.“) In Sachen des Ballonunglücks hat die Staatsanwaltschaft ein Einschreiten abgelehnt, da ein Verschulden lebender Personen nicht nachweisbar ist. Sämtliche Verletzte befinden sich jetzt außer Lebensgefahr.

Dresden, 21. April. Der Kaiser richtete vom Schloß Alhleon an den gegenwärtig in Dresden sich aufhaltenden Generalleutnant v. Oldemann, den Vater des bei dem Ballonunglück verunglückten Hauptmannes, folgendes Telegramm: „Ich erlaube mit aufrichtiger Betrübniß Nachricht vom schweren Unfall Ihres Sohnes und hoffe von Herzen, daß er wiederhergestellt und Sie mit Gottes Hilfe vor dem Scherfstein bewahrt bleiben.“ Dem Berunglückten ging es heute besser.

Ein Opfer der Flugtechnik. Reims, 20. April. Der vor einigen Tagen auf dem Flugfelde in Bethang abgestürzte Flieger Pierre Louis ist seinen Verletzungen erlegen.

Arbeiterbewegung.

Nürnberg, 21. April. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter in der Textilindustrie beträgt bereits 5000.

Libau, 21. April. Die in den Auslande getretenen Hafenarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Nur die Arbeiter in den Holznieberlagen verharren noch im Streik.

Neueste Nachrichten.

Wingerruchten in der Pfalz.

Neustadt a. S., 21. April. Die Kontrollpflichtigen, die sich gestern in St. Martin der Wingerruchte anschloßen, trugen rote Fräben in ihrem Zuge. Die Wingerruchte sind absoff, weil durch das Abbrechen angehöht auf die jungen Triebe des Weinstocks zerstört werden.

Oesterreichisch-ungarischer Militärstrafprozeß.

Budapest, 21. April. In der heutigen gemeinsamen Audienz der beiden Ministerpräsidenten, Grafen Khuen-Hedervary und Freiherrn von Wienrich, bei Kaiser Franz Josef in Wien, wurde ein Modus zur Lösung der strittigen Frage betreffend Militärstrafprozeß vorgezogen, der Gegenstand weiterer Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen bilden wird.

Die französische Eisenbahngesellschaften.

Paris, 21. April. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß die Eisenbahngesellschaften der von Minister der öffentlichen Arbeiten an sie gerichteten Aufforderung nicht entsprechen und feinerlei weitere Wiederanstellungen entlassener Eisenbahner vornehmen werden.

Aus der Deutschen Botschaft in Paris.

Paris, 21. April. Das gestern Abend in der Deutschen Botschaft stattgehabte Empfangsfest, das ungewöhnlich zahlreich besucht war, verlief in überaus glänzender und angeregter Weise. Botschafter Frhr. v. Schoen und Damen der Botschaft am Eingang des Saales die Gäste, darunter Prinz Ernst v. Sachsen-Meiningen, die Minister Grunpi, Bertaue, Perrier und Messing, das gesamte diplomatische Corps, der frühere Militärgouverneur von Paris, General Dastiein, hohe Beamte des Ministeriums des Auswärtigen, sehr zahlreiche Mitglieder der Aristokratie und der Deutschen Kolonie.

Die neuen Stände in Paris.

Paris, 21. April. Bezüglich der Spionage-Geschichte Rouer-Naimon, der Berunterzungen Hammans und Chebanne, sowie des Orbenstschwinbels erklärte der frühere Minister Bichon einem Berichterstatter: „Ich selbst habe in allen drei Angelegenheiten die Initiative ergriffen zur Ermittlung der Schuldigen. Bei der Übernahme der Geschäfte habe ich pflichtgemäß meinen Nachfolger Grunpi hierüber unterrichtet. Minister Grunpi hat die Sache mit einer Energie in die Hand genommen, die von jedermann anerkannt werden muß. Was mich betrifft, so bilige ich durchaus sein Vorgehen und übernehme vollständig die Verantwortung für die von mir ergriffenen Maßnahmen.“

Paris, 21. April. Bezüglich des von einem sozialistischen Blatt veröffentlichten Berichtes, daß auch im Kriegsministerium finanzielle Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden seien, erklärt das Kriegsministerium in einer amtlichen Note: Im Lauf der Budgetdebatten wiesen mehrere Deputierte auf Unregelmäßigkeiten hin, die bei der Ausführung verschiedener nachträglicher Arbeiten begangen seien. Der Kriegsminister ordnete sofort eine Überprüfung der Ausgaben an. Es handelt sich übrigens nicht um Veruntreuungen, sondern lediglich um unbedeutende, wenn auch der Wert der geleisteten Arbeiten anscheinend überschreitende Zuswendungen.

Der Dokumenten Diebstahl.

Konstantinopel, 21. April. In Sachen des von Naimon bezogenen Dokumenten Diebstahls ist ein Beamter des hiesigen Dokumentenbüros des Ministeriums des Auswärtigen, Jusuf Esid, verhaftet worden. Er nannte bei dem Verhör die Namen von vier weiteren Mitschuldnern.

Russische Geheimpapiere verschwunden.

Petersburg, 21. April. Der „Straßburger Post“ wird aus Smolensk gemeldet, daß aus dem Bureau der dortigen Artilleriebrigade zwei Kisten mit zahlreichen Manuskripten und Geheimpapieren verschwunden seien. Eine Kiste wurde von spielenden Kindern im Sande gefunden, 40 Soldaten wurden im Zusammenhang mit der Sache verhaftet.

Der Bey von Tunis.

Paris, 21. April. Der Bey von Tunis wird den Beluch des Präsidenten Fallières im nächsten Jahre erwidern. Dieser Abicht wird hier besondere Bedeutung beigelegt, da der Bey Mohammed Raffer bisher die Umgebung von Tunis noch nie verlassen hat.

Spanien und Marokko.

Madrid, 21. April. Canalejas weist abermals das Anerbieten einer gemeinsamen Aktion Frankreichs und Spaniens zurück; letzteres bereit sich lediglich auf die eventuelle Bedrohung seiner eigenen Zone vor, die nach

Melungen aus Tanger von einer drohenden allgemeinen Erhebung aus befürchten ist. Die gegenwärtigen Ausmärsche der Truppen im Rifgebiete entsprechen der längst geliebten Praxis, die Festungen allmählich durch fliegende Kolonnen zu erobern. Spanien halte mit den übrigen Mächten an den Integrität Marokkos fest. Bei Melilla und Ceuta herrsche Ruhe. Die dort zur Zeit stattfindende Truppenbewegung bezweckt lediglich, die Ruhe unbeding aufrecht zu erhalten, die iberische Truppenabteilung verleihe dabei die iberische Einflüsse nicht.

Zur Lage in Marokko.

Jez, 21. April. Der Führer des Hyauna-Stammes aus dem Süden erklärte dem Sultan, er sei bereit, dem Sultan zu helfen, unter der Bedingung, daß alle Europäer aus Jez weggeschickt würden. Nach von anderen Stämmen erhielt der Sultan Briefe, worin dieselben Forderungen gestellt waren. In einigen wurde sogar verlangt, daß die Europäer mit Gewalt dazu gezwungen würden, maurische Gewänder zu tragen, damit man sie nicht als Weiße erkennen könne.

Tanger, 21. April. Der „Frank. Zig.“ wird berichtet: Nach einer Meldung aus Jez war der Kampf gegen die Beni Uter, Uarain und Dianag ein bedeutungsvoller Wint für den Machen. Der Feind wurde bis auf 200 Meter an die Befestigungen von Jez herangezogen und dann durch das Feuer der Artillerie dezimiert. Die Verluste des Machen betragen vier tote.

Paris, 21. April. Nach einer Bättermeldung aus Tanger ist die Lage der Mahalla des Majors Bremond eine nahezu verzweifelte. Major Bremond richtete an einen Fremden einen Brief, der mit den Worten schließt: „Nicht auf Wiedersehen, sondern Adieu!“ Ein anderer Offizier schrieb an einen Freund in Tanger, daß er sich, falls nicht ein Wunder geschehe, als verloren betrachte.

Paris, 21. April. (Ag. Havas.) In einem Telegramm des Majors Bremond, das vom 12. April datiert und heute vormittag beim hiesigen Ministerium des Auswärtigen eingetroffen ist, beschränkt sich Bremond darauf, um die Abwendung von Geld und Munition zu bitten. Er sagt nicht, daß seine Lage eine sehr kritische sei, wie es in den letzten Tagen behauptet wurde. Die Regierung, die bereits damit beschäftigt war, die Reorganisation der französischen Militärmmission in Jez und der Mahalla Bremonds sicherzustellen, hat nach Eingang der Depesche neue Maßnahmen getroffen, um den Wünschen des Majors Bremond sofort zu entsprechen.

Paris, 21. April. Es scheint, daß die Regierung vorläufig sich darauf beschränkt hat, durch die Truppenansammlung auf dem rechten Rukusjauer, welche durch die im Algerienvertrag anerkannten französischen marokkanischen Abkommen von 1901 und 1902 gerechtfertigt sei, die aufrührerischen Stämme von Jez abzulenken. — Der „Temps“ merkt hierzu: Man müsse sich fragen, ob dies genügen werde, um die Sicherheit des Oberleutnants Mangin und seiner Streiktruppe zu verbürgen, falls ihm die Munition ausgehen sollte.

Paris, 21. April. In Marseille werden die Paketboote „Espagne“, „Aquitaine“ und „Ritua“ bereit gemacht, um in Marseille, Bona, Philippinville und Alger ungefähr 2700 Mann mit der Bestimmung nach Casablanca aufzunehmen.

Paris, 21. April. Aus Oran wird gemeldet, daß die Zusammenziehung der Verstärkungen für die Militärposten an der französisch-marokkanischen Grenze 6 bis 7 Tage in Anspruch nehmen werden, so daß in der nächsten Woche insgesamt an 9000 Mann am Rukusjauer stehen werden. Die Truppen bestehen aus vier Bataillonen Infanterie, 3 Schwadronen Kavallerie, 2 Bataillonen Feldartillerie und einer Abteilung Gebirgsartillerie, zusammen 3000 Mann.

Toulon, 21. April. Ein Transportschiff ist mit einer Kolonialtruppenabteilung nach Marokko abgegangen.

Die Ausgrabungen auf Acoru.

Athlone, 21. April. Bei Abschluß der Arbeiten vor den griechischen Olieragen teilte der Kaiser an die Arbeiter Gehl aus und die Prinzessin Victoria Luise überreichte jedem Arbeiter ein Olier. Der König der Hellenen hat dem Kaiser das Ausgrabungsrecht zu der Ausgrabung des Tempels überlassen.

Aus Portugal.

Lissabon, 21. April. Der Zeitung „O Mundo“ zufolge wurde ein Reservecorps verhaftet, der beabsichtigt war, Mannschaften der republikanischen Garde gegen das bestehende Regime gemorben zu haben.

Lissabon, 21. April. Das Oberst über die Trennung von Staat und Kirche wird bekannt gegeben.

Lissabon, 21. April. Der Ministerat verordnete auf die Aufhebung des Vikariats deia, weil das Konordat mit dem heiligen Stuhl nicht durch einen einfachen Beschluß des Ministerats abgeändert werden könne.

Der Zustand in Albanien.

Belgrad, 21. April. Nicotiti Garibaldi sandte an den hier eingetroffenen Albanerführer Jonag Ben ein Begrüßungstelegramm, in dem er erklärt, daß die Worte seines Vaters: „Die Sache der Albanen ist auch meine Sache“ heute vom ganzen italienischen Volke nachgeprochen werden. Das Telegramm wird, lt. „Frif. Zig.“, von den jetzigen Blättern im Wortlaut abgedruckt.

Rom, 21. April. Der „Tribuna“ zufolge bereiten die geheimen Komitees von Epirus eine revolutionäre Bewegung vor, die sich an die albanische angeschlossen gedenkt.

Konstantinopel, 21. April. Die türkische Regierung hat, ungeachtet der Aufhebung lokaler Haltungen, die die montenegrische Regierung gegeben hat, ungewöhnliche Beweise für die Teilnahme einer großen Zahl von Montenegrinern an dem Aufstand in Albanien. Die Worte sind abermals die Aufmerksamkeit der Mächte durch deren Botschafter auf diese Vorgänge lenken.

Konstantinopel, 21. April. Gegen den ehemaligen Wali von Chutari ist eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, weil er bei der Befestigung des Aufstandes große Nachlässigkeit an den Tag gelegt hat.

Kämpfe in Albanien.

Konstantinopel, 21. April. (Eig. Drahbericht.) Die Kämpfe bei Skutari mit den aufständischen Albanern sind äußerst blutig verlaufen. In der Schlacht auf der Höhe von Lusi sollen auf beiden Seiten insgesamt 1500 Mann gefallen sein. 600 Mann Sultanstruppen wurden schwer verletzt. Die Stadt Lusi ist von aufständischen Völkern einge-schloßen. Der Sturm auf die Stadt steht bevor.

Aus China.

Peking, 21. April. Zum Gouverneur der Mandchurien wurde der Generalgouverneur von

Zum Schulanfang!

Karlsruher Schulhefte mit Löschblatt à Heft 6 Pfg.

Tagebücher in Wachstuch . . . 48, 35, 23 Pfg.
 Colleghefte in Wachstuch . . . 48, 35, 23 Pfg.
 Löschblatthefte, 24 Blatt . . . 8 Pfg.
 Skizzenbücher, Ia Qual. 1.20, 95, 80, 70, 48 Pfg.
 Oktavhefte . . . 12, 8, 5, 3 Pfg.
 Kleberrollen, echt französisch . . . 4 Pfg.
 Champagnerkreide . . . Dtzd. 12 Pfg.
 Etiquettes für Hefte, gummiert, in allen Größen
 Butterbrotpapier, fetticht, 100 Blatt in
 Karton . . . 22 Pfg.
 Füllfederhalter . . . 48 Pfg.
 Löscher in Holz und Metall . 75, 65, 45, 35 Pfg.
 Federdosen . . . 5, 3 Pfg.
 Federhalter . . . 8, 5, 3 Pfg.
 Radiermesser . . . 60 Pfg.

Bleistifte.
 „Michelangelo“ . . . Stück 5, Dtzd. 50 Pfg.
 Bad. Schulstift . . . Stück 5, Dtzd. 50 Pfg.
 No. 206, rund . . . Stück 3, Dtzd. 30 Pfg.
 10 h, rot pol. . . . Stück 4, Dtzd. 40 Pfg.
 Piloty-Zeichenstift . . . Stück 8, Dtzd. 80 Pfg.
 Joh. Faber-Dessin . . . Stück 7, Dtzd. 75 Pfg.
 „Schwan“, eckig, grün pol., Stück 9, Dtzd. 95 Pfg.
 Bleistiftspitzer . . . 23, 8 Pfg.
 Bleischoner . . . 8, 4, 3 Pfg.
 Zirkel . . . 48, 8 Pfg.
 Haarpinsel, einfach . . 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5 Pfg.
 Haarpinsel, doppelt . . 20, 17, 15, 13 Pfg.
 Farbkasten mit Tuben, runden oder eckigen
 Stücken . . . 145, 125, 95, 75, 48, 23 Pfg.
 Tuben einzeln . . . 8 Pfg. Stücke einzeln . . 3 Pfg.

Deutsche Reichstinte, 1/2 Ltr. 95 Pfg., 1/4 Ltr. 60 Pfg.
 1/8 Ltr. 38 Pfg., Flasche mit Federleger 8 Pfg.
 Kaisertinte, 1/2 Ltr. 75 Pfg., 1/4 Ltr. 45 Pfg.
 1/8 Ltr. 28 Pfg., Flasche mit Federleger 5 Pfg.
 Blaue Tinte . . . 20, 8 Pfg.
 Rote Tinte . . . 20, 8 Pfg.
 Flüssiger Leim . . . 23, 18, 9 Pfg.
 Flüssige Tusche in allen Farben à Flasche 23 Pfg.
 Federn, Aluminium . . Dtzd. 5 Pfg., Gros 45 Pfg.
 Rosen-Federn . . . Dtzd. 8 Pfg., Gros 85 Pfg.
 G-Federn . . . Dtzd. 8 Pfg., Gros 85 Pfg.
 T-Federn . . . Dtzd. 8 Pfg., Gros 85 Pfg.
 Eisenbahn-Federn . . Dtzd. 8 Pfg., Gros 85 Pfg.
 Gold-Federn . . . Dtzd. 8 Pfg., Gros 90 Pfg.
 Rundschreib-Federn . Dtzd. 20 Pfg., Gros 1.95 Pfg.
 Holzdosen mit 10 guten Federn . . . 8 Pfg.
 Farbstifte in Karton . . . 48, 25, 8 Pfg.
 Transporteure . . . 2 Pfg.
 Ordnungsmappen . . . 50 Pfg.

Federkasten (Schieber) in allen Preislagen
 Leder-Etuis mit Füllung . . . 125 Pfg.
 Winkel . . . 38, 28, 20, 15 Pfg.
 Lineale . . . von 3 Pfg. an
 Reißnägel . . . 12 Dtzd. 20 Pfg., 8 Dtzd. 8 Pfg.
 Radiergummi „Geka“ . . . 15, 8 Pfg.
 Marmorgummi . . . 8 Pfg.
 „Pferd“ . . . 15, 8 Pfg.
 Tintengummi „G. K.“ . . . 15, 8 Pfg.
 Stangengummi in Holz . . . 25, 8 Pfg.
 Badifix . . . 13, 4 Pfg.
 „Aka“ . . . 8 Pfg.
 Tafeln . . . 28, 18, 8 Pfg.
 Griffel . . . 100 Stück 48 Pfg.
 „in Holzdosen“ . . . 10 Stück 8 Pfg.
 Zeichenkohle in Etuis . . . 5 Pfg.
 Reißzeuge in großer Auswahl.
 Tafelschwamm . . . 3 Pfg.

Schulranzen
 in div. Ausführungen für Knaben und
 Mädchen
 Stück 1.25, 1.80, 2.45, 2.85, 3.25

Schulranzen für Knaben und Mädchen
Rindleder Stück 5.25
 schwarz und braun, enorm billig!

Collegmappen, Wachstuch
 Stück 48, 60, 70, 80 Pfg.
 „doppelt“ . . . Stück 1.10, 1.45
 „dopp. m. Glanzf.“ St. 1.95 2.25

Schultaschen mit Handgriff u. Schloß,
 Ia Wachstuch . . . Stück 1.95
Schultaschen mit Handgriff u. Schloß,
 Leder . . . Stück 5.25

Musikmappen, weich, zusammenlegbar,
 Stück 2.95

Musikmappen mit Griff, div. Ausführungen
 Stück 1.50, 2.10, 2.55, 3.25

Frühstückstaschen zum Umhängen, Korb-
 geflecht u. Wachstuch Stück 65, 48 Pfg.

Frühstückstaschen, Rindled., m. Lederriemen
 u. Schloß zum Umhängen Stück 98 Pfg.

3 Serien schwarze Schulschürzen, teils mit Kimono-Aermel.

Serie I Größe 55—70 Stück 1.95 | Serie II Größe 75—85 Stück 2.45 | Serie III Größe 90—100 Stück 2.95 | ganz enorm billig!

Knaben-Anzüge
 meliert Buckskin und marine Cheviot
 Größe 1—6, je nach Größe 5.75, 3.90

Knaben-Wasch-Anzüge
 gestreifte Waschstoffe, Größe 1—6
 je nach Größe 3.50, 2.75, 1.45

Knaben-Wasch-Blusen
 uni und gestreift, Größe 1—6
 je nach Größe 2.50, 1.75, 1.25, 85 Pfg.

Knaben-Hosen
 in Buckskin, Cheviot u. Waschstoffen
 je nach Größe 1.85, 1.45, 95 Pfg.

1 Posten **Kinder-Kleider**, in hübschen, karierten Stoffen, Größe 45—60 cm, je nach Größe . . . 3.75, 2.50, 1.75
 1 Posten **Mädchen-Kleider**, in besten Waschstoffen . . . Länge 60—80 . . . 4.50 . . . 85—100 . . . Stück 5.75
 1 Posten **Mädchen-Blusen**, gestreift und uni Waschstoffe in allen Größen . . . 3.75, 2.95, 2.45

3 Spezialqualitäten „Marineblau Cheviot“ für Schulkleider, 88/90 cm breit 106/108 cm breit 108/110 cm breit
 gut. Elsass. Fabr. Mtr. 1.10 1.35 1.65

Photographische Bedarfs-Artikel:

Trockenplatten „Mimosa“			Postkarten „Celloidin und Aristo“		Papier, Celloidin und Aristo			Copier-Rahmen				
6x9	9x12	13x18	10 Stück	24 Pfg.	6x9	9x12	13x18	für Form	6x9	9x12	10x15	13x18
1/2 Dtzd. 48	1/2 Dtzd. 75	1/2 Dtzd. 145 Pfg.	Postkarten „Bromsilber und Gaslicht“	10 Stück 28 Pfg.	à 10 Blatt	16	28	55 Pfg.	40	45	55	75 Pfg.
Copierschalen in Glas, Steingut u. Pappmaché.												

Geschwister Knopf.

Grosses Lob
 spenden die Hausfrauen
Roths Fleckwasser
 nicht feuergefährlich
 Glas 50 Pfg.
Hofdrogerie Carl Roth.
Strafbar
 ist jede Nachahmung der echten
 Steckpfefer-Feerichwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Madeleni
 Schutzmarke: Steckpfefer,
 denn es ist die beste Seife gegen alle
 Hautunreinigkeiten und Hautaus-
 schläge, wie Mieser, Finnen, Fleck-
 ten, Blüthen, Rote des Gesichts etc.
 à Stück 50 Pfg. bei:
 Carl Roth, Dofdr., Herrenstraße 26,
 W. Tiderning, Dron, Amalienstr. 19,
 Wihl. Baum, Werderstraße 27,
 Jul. Dehn, Nachf., Bäckerstraße 55,
 Otto Fischer, Karlstraße 74,
 Th. Walz, Kurvenstraße 17,
 Otto Mayer, Wilhelmstraße 20,
 B. Hager, Kaiserstraße 61,
 F. Heis, Luisenstraße 68,
 Emil Dennig, Kaiserstraße 11,
 Hermann Weller, Kaiserstraße 227,
 in **Wühlburg**: Strauß-Drogerie,
 in **Daglanben**: Albert Vertisch,
 in **Durlach**: Einhorn-Apothek.

Feinste
Matjes-Seringe
 (das schönste was es gibt)
 empfiehlt
Gustav Bender,
 Hoflieferant,
 5 **Sammstraße 5**, zwischen Kaiserstr.
 und Zirkel.

Städt. Vierordtbad.
 Kohlensäurebäder und
 elegante
Wannenbäder
 I., II. und III. Klasse.
 Für Damen und Herren geöffnet:
 werktags vormittags 1/8 bis
 1 Uhr, nachmittags 1/8 bis
 8 Uhr und Sonntags vor-
 mittags 1/8-12 Uhr. 20326-

Rudolf Wieser
 Kaiserstr. 153.
Farbfässer,
 zu Pflanzenkübeln geeignet,
 sind à Stück 50 Pfg. erhält-
 lich: Ritterstrasse 1, 2, Stock.

Schulranzen
 für Knaben u. Mädchen,
 nur eigenes Fabrikat,
 empfiehlt billigst
M. Oswald,
 Sattlerei, Schützenstr. 42.

Schulranzen
 und **Mappen**
 in bekannt **solider Sattlerei**, in
 Rindleder von Mf. 5.90 an empfiehlt
B. Klotter, Sattlerei,
 Kronenstraße 25.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schuhsohlerei
Max Loeisch,
 Reilentr. 19, am Gutenbergplatz,
 empfiehlt
 Herren-Sohlen u. Stief. v. 2.80 M. an
 Damen- " " " " 2.00 M. an
 Kinder- " " " " Größe billigst
 Annahmestelle: **Wühlburg**, Garten-
 straße 20 im Schuhladen.

Lacke
Oelfarben
 Strichfarbe
Möbelpolituren
BRONZEN-LEIM
BODENLACKE
 Pinsel,
 Bodenoelz etc.
 Farben, Lacke
 für alle Industriezweige.
FARBENFABRIK
A. SCHAEFFER
 Waldstr. 14
 n. d. Götterstr.